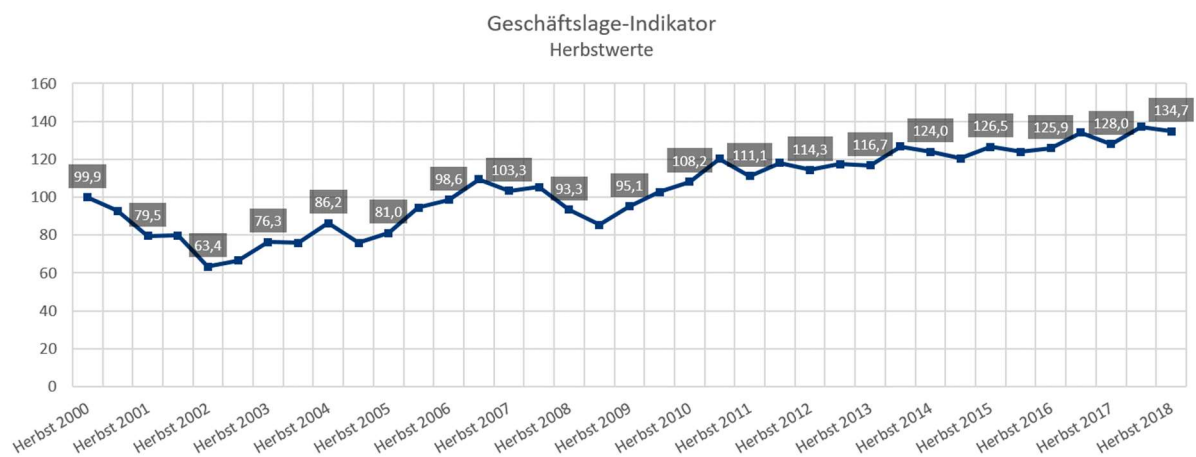
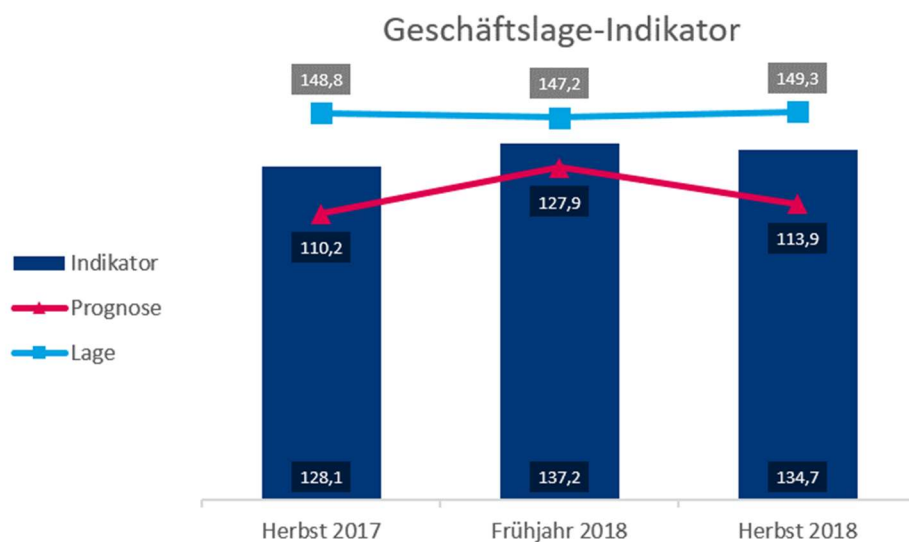


Konjunkturbericht Herbst 2018

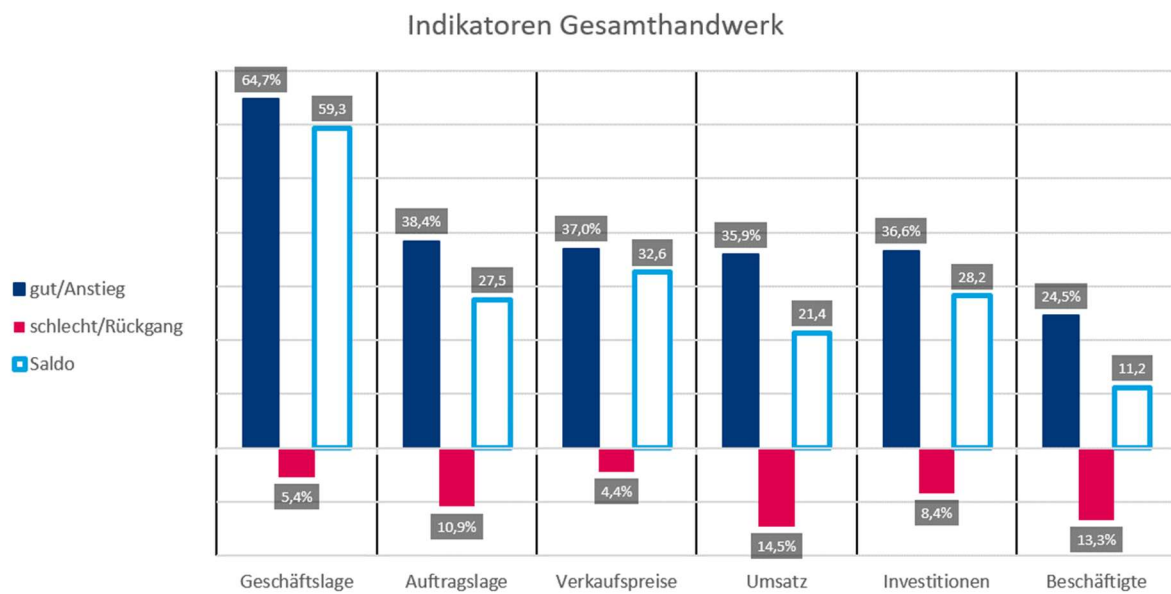
Grandiose Stimmung mit zuversichtlichem Blick in die Zukunft – das ist die Herbstkonjunktur des Handwerks im Kammerbezirks Münster. Die Kapazitäten sind zu 83 Prozent ausgelastet, vergleichbar hoch wie im Vorjahr.

Geschäftslageindikator

Der Geschäftslageindikator aus aktueller Lage und Prognose erzielt mit 134,7 Prozentpunkten einen neuen Herbstrekord, nachdem er schon im Frühjahr eine saisonbezogene Spitze erreicht hat.

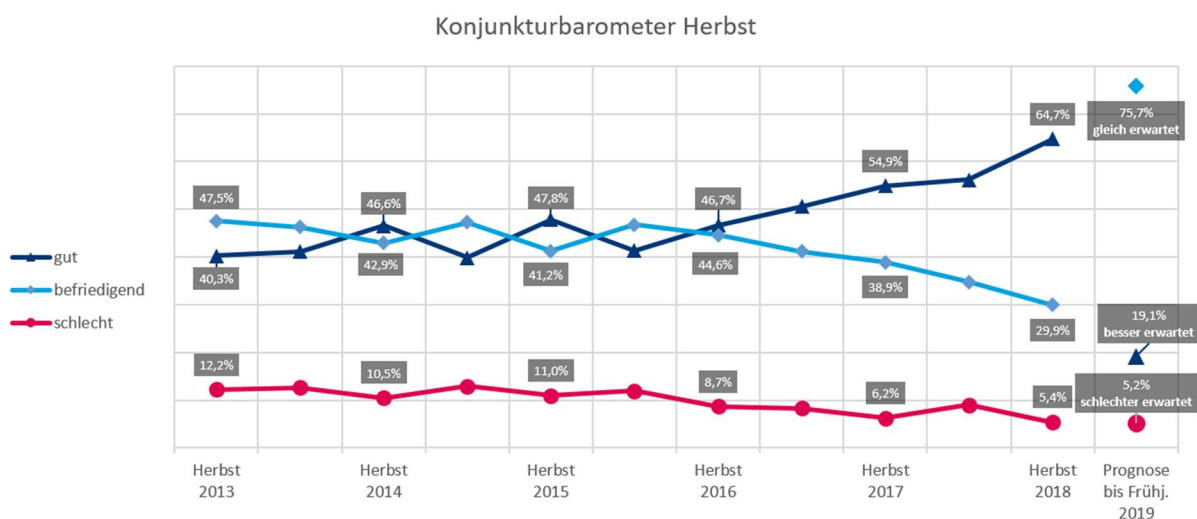
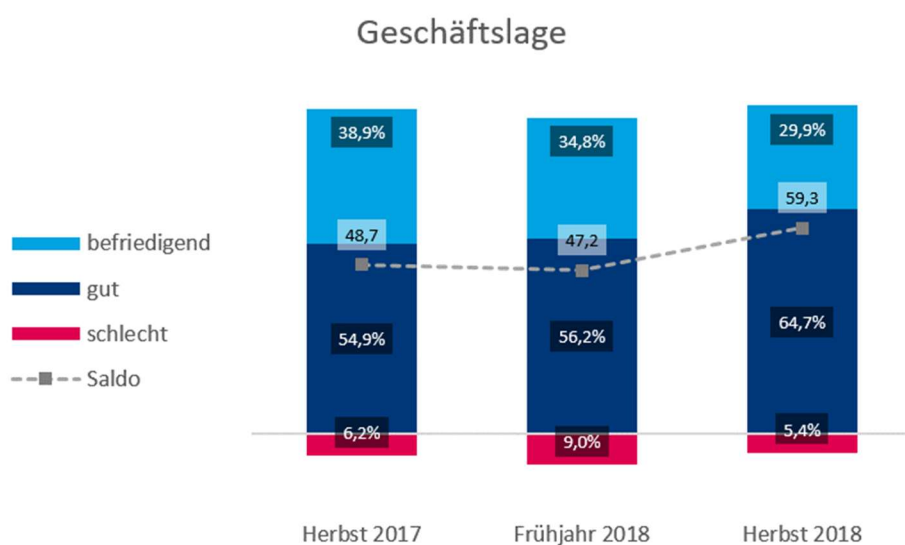


Indikatoren des Gesamthandwerks



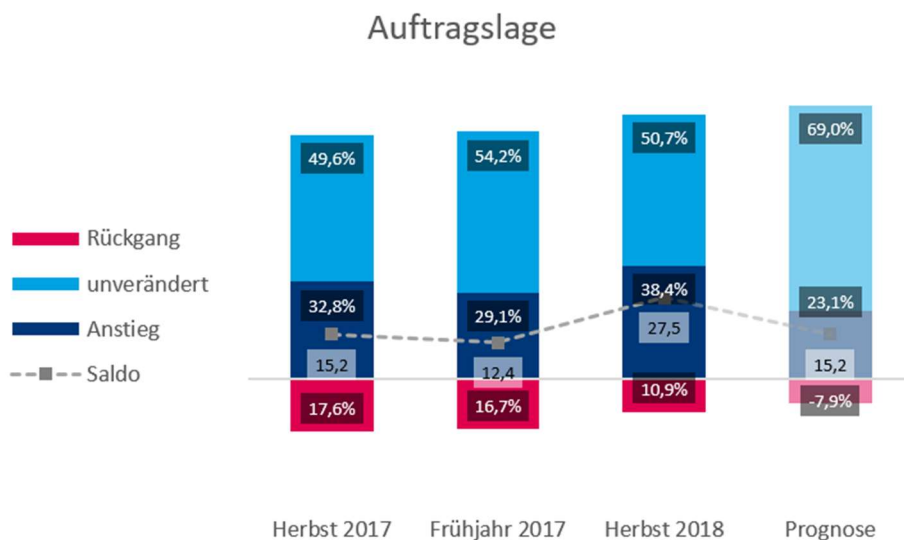
Geschäftslage

65 Prozent der Handwerksunternehmen bezeichnen ihre Geschäftslage als „gut“. Das sind gegenüber dem Vorjahr 10 Prozentpunkte mehr. Die Entwicklung seit dem Herbst 2010 gleicht einem seit Beginn der Konjunkturbeobachtung der HWK in 1977 nie dagewesenen Höhenflug. 30 Prozent finden ihre Situation „befriedigend“. Nur 5 Prozent der Betriebe berichten von „schlechten“ Geschäften. Beides sind historische Minimalwerte.



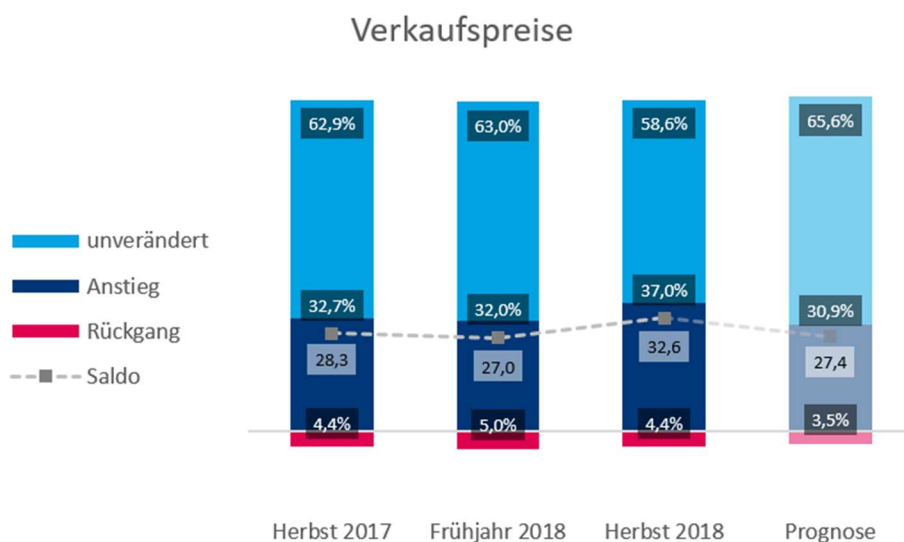
Auftragslage

Die Auftragsreichweiten haben sich in den vergangenen sechs Monaten wiederum erhöht: auf 8,7 Wochen. Der Saldo aus verbesserter und verschlechterter Auftragslage liegt bei 28 Prozentpunkten.



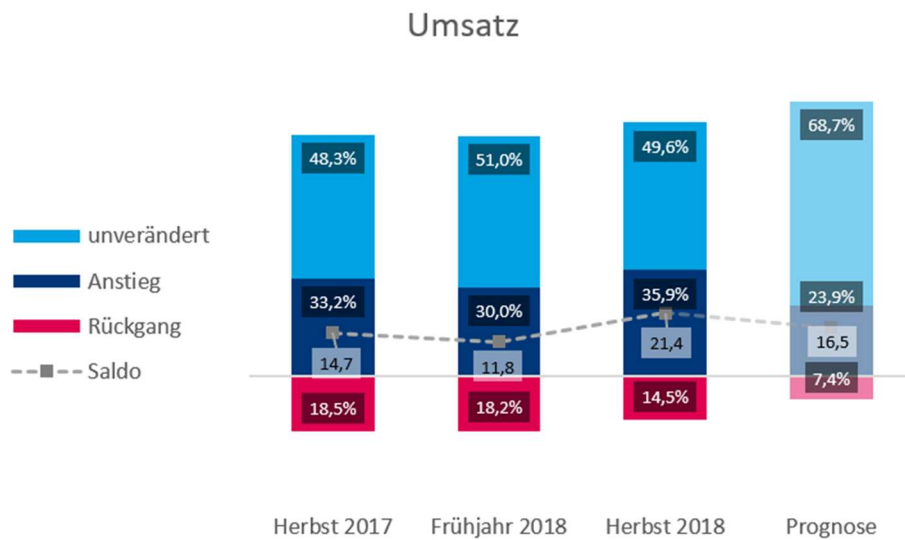
Verkaufspreise

Trotz des Konjunkturhochs und allgemeiner Kostensteigerungen bieten 59 Prozent der befragten Betriebe ihre Leistungen zu gleichbleibenden Verkaufspreisen an. Lediglich ein Drittel realisiert steigende Preise.



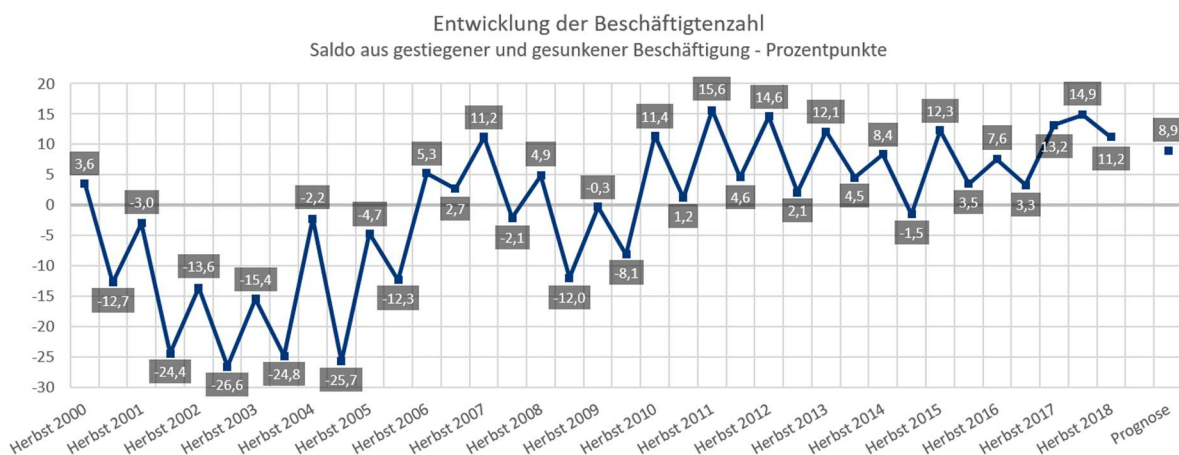
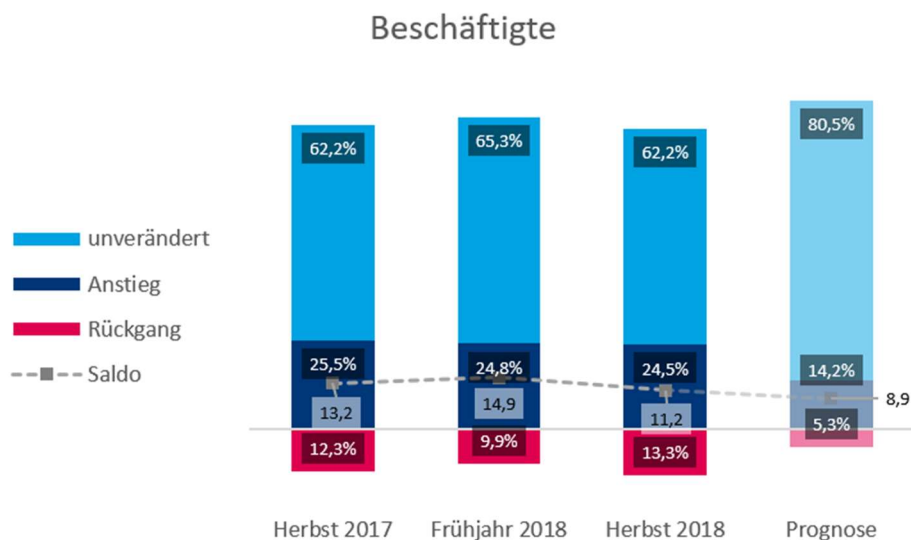
Umsatz

Die Umsätze haben sich weiter verbessert (Saldo: 21 Prozentpunkte).



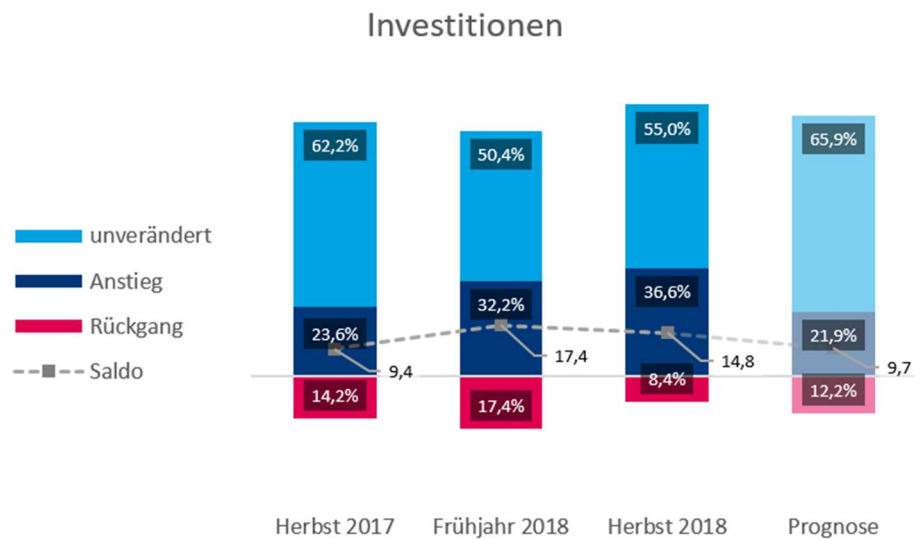
Beschäftigung

Obwohl es in den meisten Branchen zunehmend schwierig wird, Fachkräfte zu finden, ist der Beschäftigungssaldo im Plus: Jeder vierte Betrieb hat in den vergangenen sechs Monaten Mitarbeiter eingestellt, nur jeder Achte musste seinen Personalstamm verkleinern (Beschäftigungssaldo: 11 Prozentpunkte).



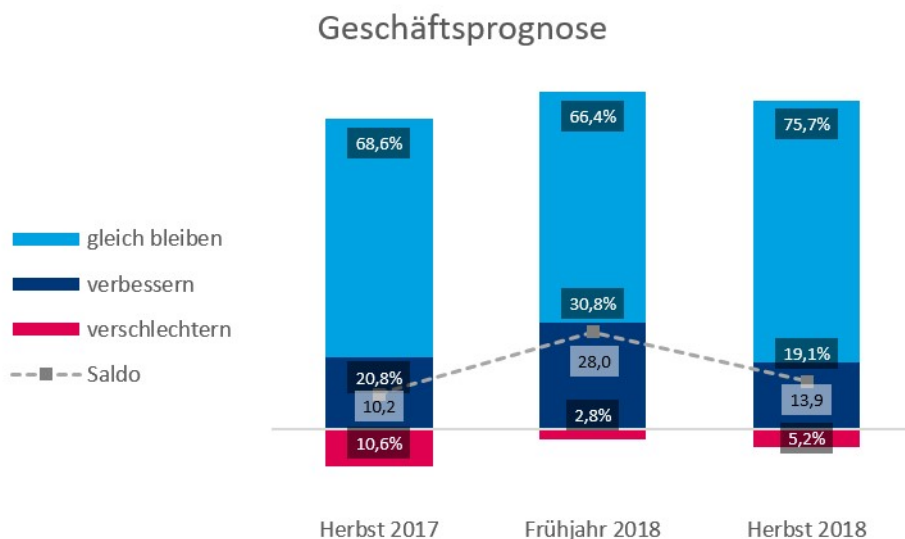
Investitionen

Die Betriebe haben verstärkt in die Zukunft investiert (Saldo: 28 Prozentpunkte).



Prognose

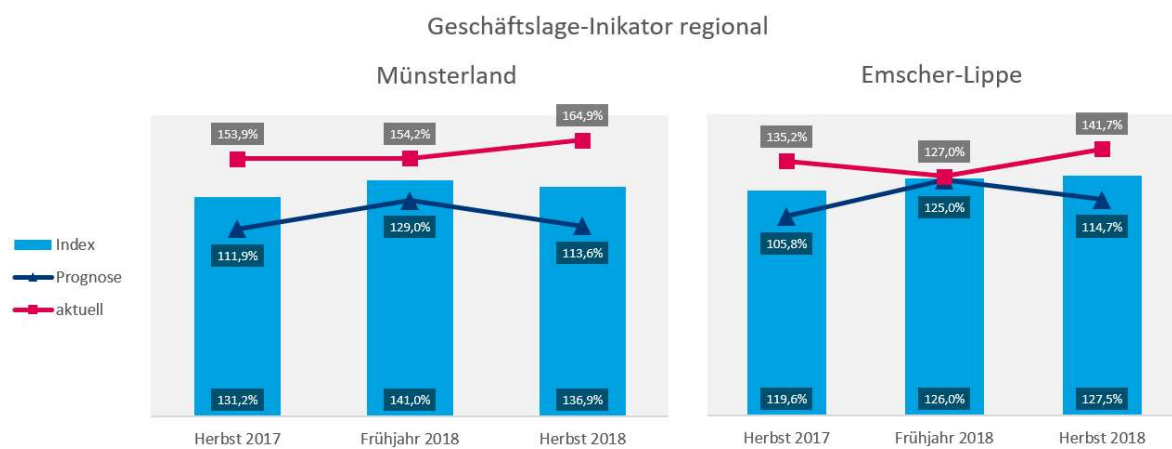
Über alle Branchen hinweg blicken die Betriebe optimistisch in die Zukunft. Jeder Fünfte prognostiziert sogar, dass sich die Geschäftslage in den kommenden 6 Monaten verbessert – und das gegenüber dem sowieso schon sehr hohen Ausgangsniveau. 76 Prozent erwarten eine gleichbleibende Konjunktur, nur 5 Prozent eine Verschlechterung. Der Prognosesaldo aus optimistischen und pessimistischen Betrieben von 14 Prozentpunkten ist besser als im Vorjahr und mit Blick auf das anstehende Winterhalbjahr ein starkes Signal. Die Betriebe wollen weiter investieren. Sie planen einen weiteren Beschäftigungsaufbau. Das bedeutet: Die Zukunftsperspektiven im Handwerk sind für Auszubildende und Fachkräfte rosig.



Geschäftslageindikatoren regional

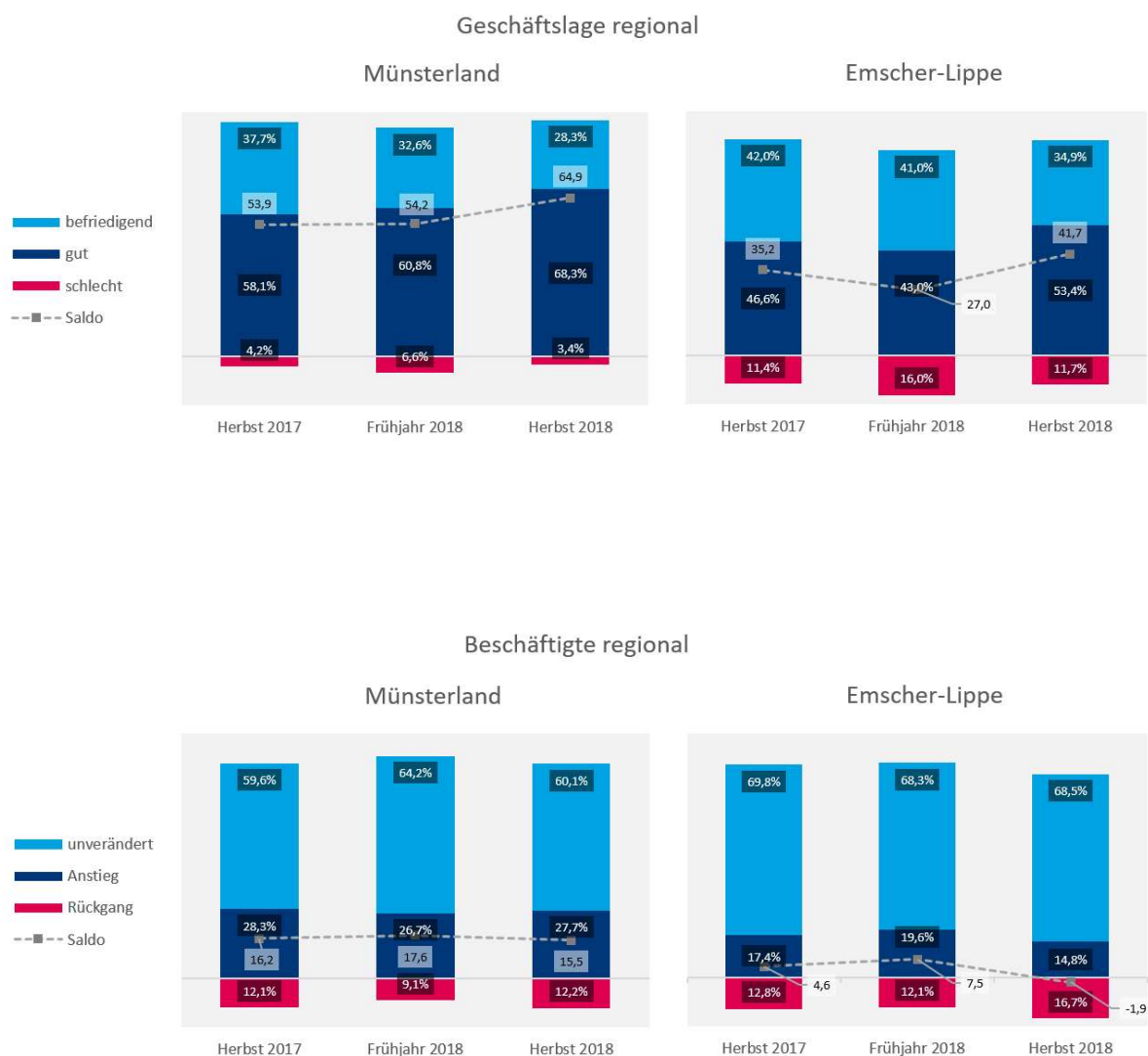
Die Geschäftslageindikatoren erreichen sowohl im Münsterland mit 136,9 und in Emscher-Lippe mit 127,5 Prozentpunkten saisonbezogene Spitzenwerte.

Erfreulicherweise gibt es eine kleine Annäherung der regionalen Entwicklungen. Die Unterschiede bei den Geschäftslageindikatoren haben gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte abgenommen.



Geschäftslage und Beschäftigung regional

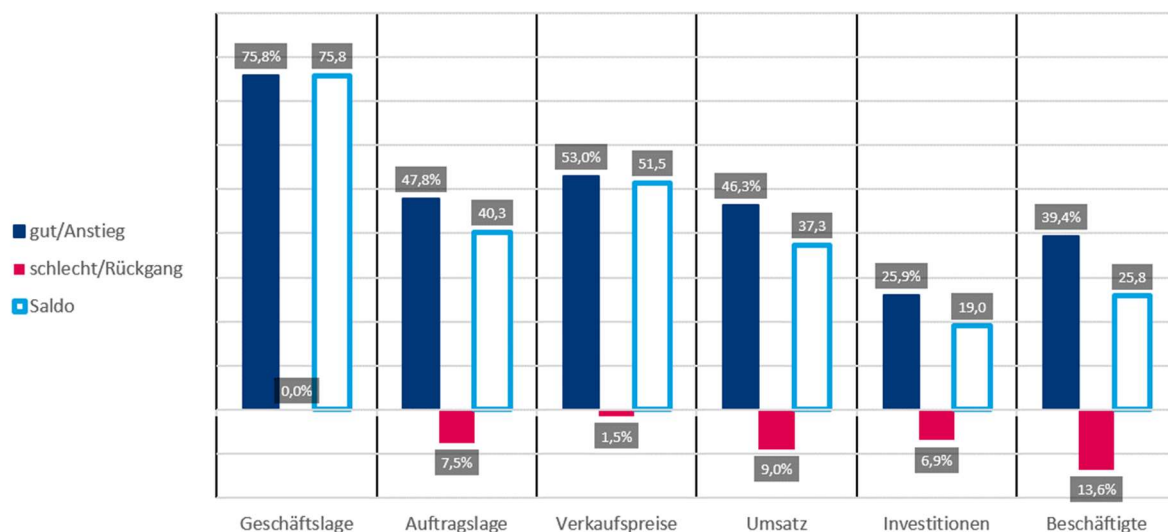
Im Münsterland sprechen 68 Prozent der befragten Betriebe von einer „guten Geschäftslage“, nur 3 Prozent geht es „schlecht“. Das spiegelt auch der handwerkliche Arbeitsmarkt wider: Der Beschäftigungssaldo aus einstellenden und entlassenden Unternehmen erklimmt plus 16 Prozentpunkte. In Emscher-Lippe sagen 53 Prozent der Betriebe, dass es ihnen „gut“ geht, 12 Prozent finden ihre Lage „schlecht“. Allerdings gibt es hier mehr personalabbauende als -aufbauende Betriebe; der Beschäftigungssaldo beträgt minus 2 Prozentpunkte, und das bei positivem Umsatz- und Auftragssaldo, was ein Indiz dafür ist, dass der Engpass an Fachkräften das Wachstum hemmt. Im Frühjahr hatten wir hier übrigens noch einen klar positiven Beschäftigungssaldo.



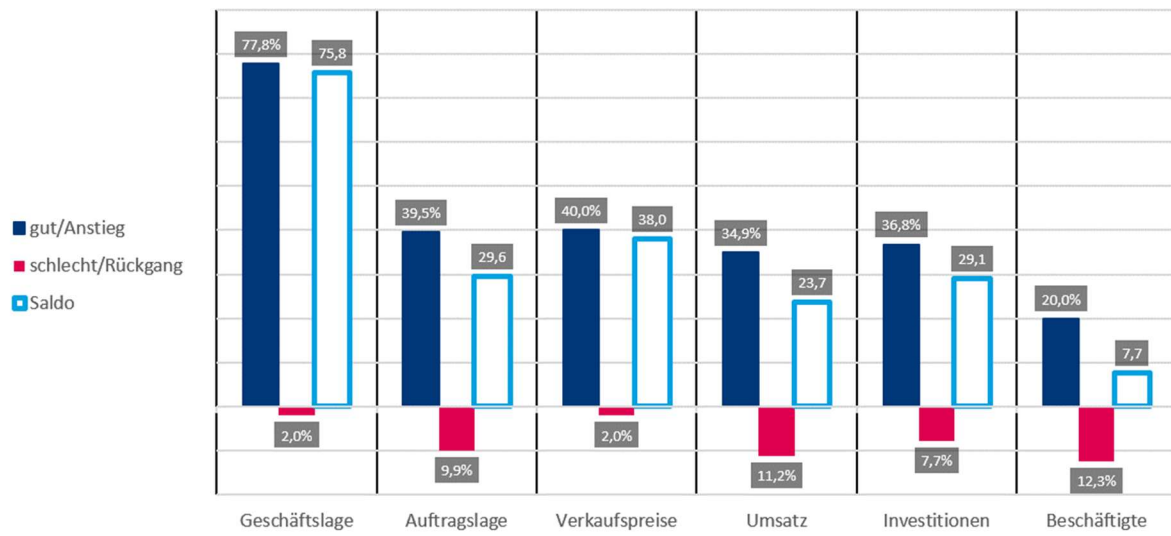
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe haben ihre ersten Ränge im Konjunkturranking weiter aufgestockt (Geschäftslagesaldo: jeweils 76 Prozentpunkte). Im Ausbaugewerbe können sich 78 Prozent der Befragten über eine „gute“ Geschäftslage freuen, im Bauhauptgewerbe 76 Prozent. Die Auftragslage ist hervorragend, die Kapazitäten sind im Bauhauptgewerbe zu 92 Prozent und im Ausbaugewerbe zu 89 Prozent ausgelastet. Wegen des Baubooms müssen Kunden lange Wartezeiten für ihre Aufträge einplanen: 14 Wochen im Bauhauptgewerbe und 12 Wochen im Ausbaugewerbe. Vor allem das Bauhauptgewerbe setzt auf Personal; beachtliche 39 Prozent aller Befragten haben Mitarbeiter rekrutiert, der Beschäftigungssaldo liegt bei 26 Prozentpunkten. Das Ausbaugewerbe hat einen Beschäftigungssaldo von 8 Prozentpunkten; hier macht sich der Engpass an Ausbildungsbewerbern und Fachkräften stärker bemerkbar. Trotz der Hochkonjunktur und eigener Kostensteigerungen hielten 46 Prozent der Bauhauptbetriebe und 58 der Ausbaubetriebe ihre Preise stabil. Die Erwartungen sind ungeachtet der anstehenden kälteren Jahreszeit positiv: 12 Prozent der Bauhaupt- und 17 Prozent der Ausbaugewerbe erwarten eine Verbesserung ihrer Lage. 82 beziehungsweise 79 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Situation in den kommenden sechs Monaten aus.

Indikatoren Bauhauptgewerbe



Indikatoren Ausbaugewerbe

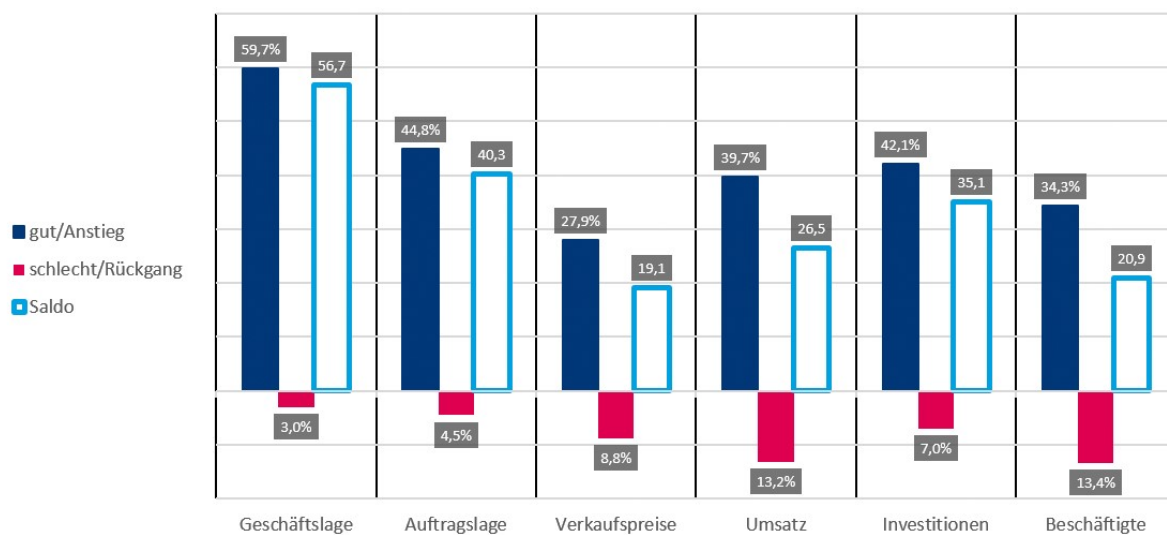


Anbieter für den gewerblichen Bedarf

Die Konjunkturmachiner der Anbieter für den gewerblichen Bedarf

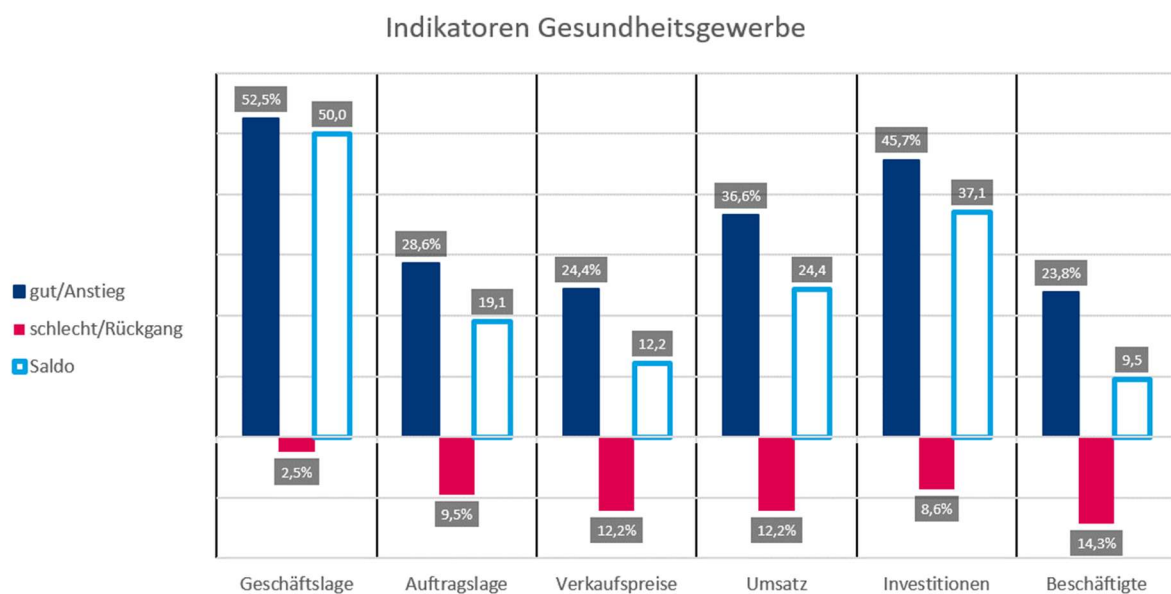
(Geschäftslagesaldo: 57 Prozentpunkte) läuft wie geschmiert. Sie glänzen ebenfalls mit einer Top-Auftragslage. Die Aufträge reichen 9 Wochen weit. Die Kapazitäten sind zu 84 Prozent ausgelastet. Die Umsätze steigen stark. Allerdings können die Anbieter nur vergleichsweise moderat höhere Preise auf nationalen und internationalen Märkten erzielen. Die Branche hat in Personal investiert und will auch weiterhin Fachkräfte hinzugewinnen.

Indikatoren gewerblicher Bedarf



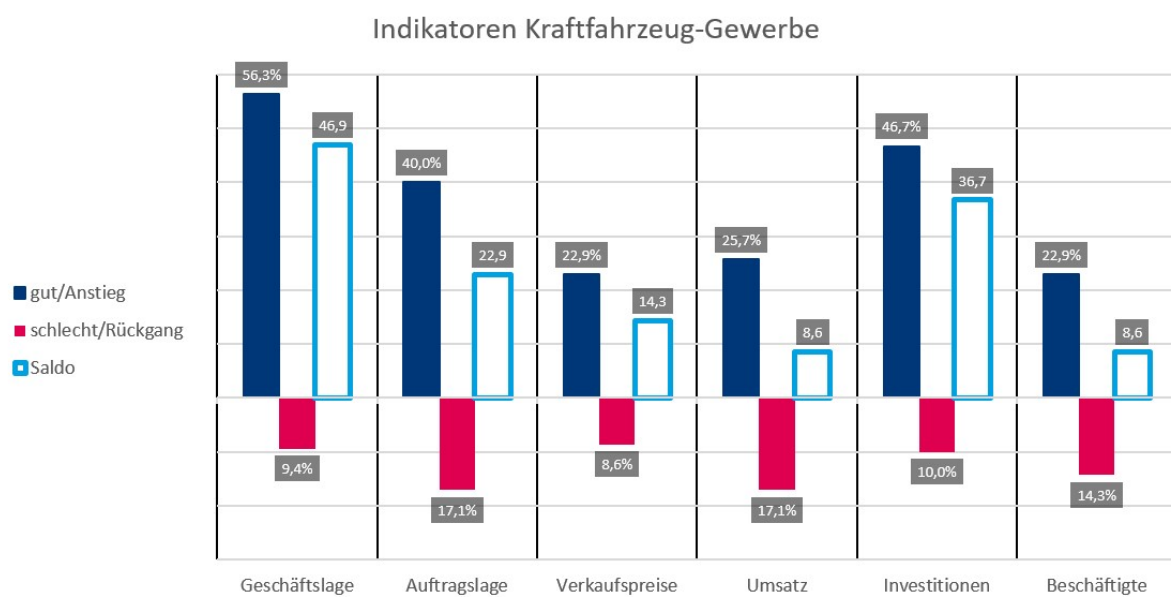
Gesundheitsgewerbe

Das Gesundheitsgewerbe strotzt vor Kraft (Geschäftslagesaldo: 50 Prozentpunkte) und zeigt den größten Zukunftsoptimismus aller Branchen. Die Auftragsbücher sind zunehmend gut gefüllt, was zu einer Kapazitätsauslastung von 76 Prozent führt. Die Umsätze nahmen deutlich zu, die Branche hat die Preise am stabilsten gehalten. Es gibt auch hier mehr Personal einstellende Betriebe als entlassende, aber in den nächsten Monaten wird ein leichter Rückgang der Beschäftigung erwartet, was wohl auf Nachwuchssorgen zurückzuführen ist.



Kraftfahrzeuggewerbe

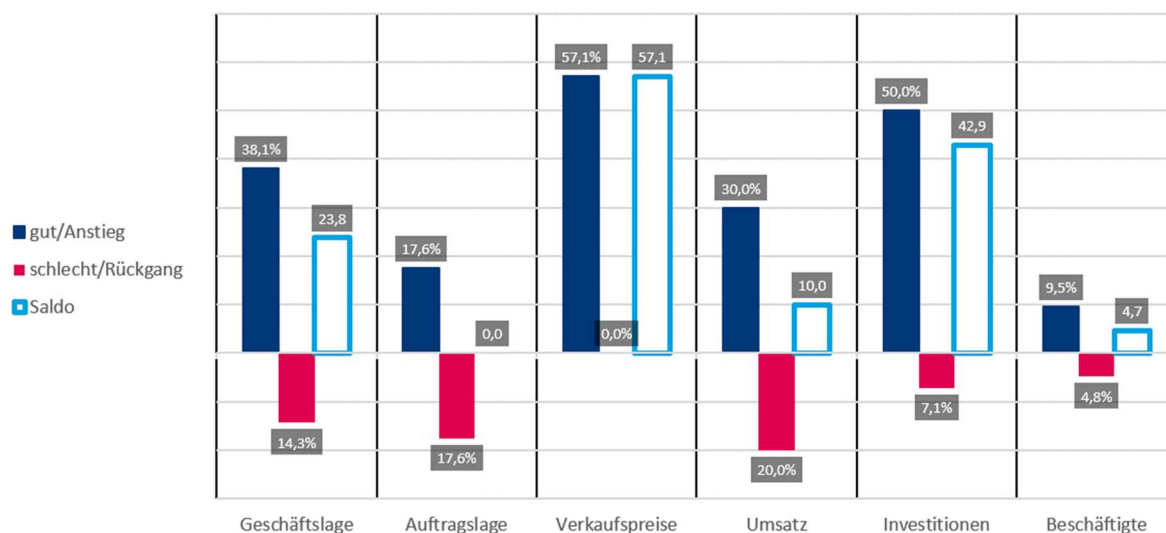
Auch im Kraftfahrzeuggewerbe fährt die Konjunktur bergauf (Geschäftslagesaldo: 47 Prozentpunkte) mit guter Aussicht ins nächste Halbjahr. Trotz einer verbesserten Auftragslage herrscht offenbar ein gewisser Preisdruck; es fallen vergleichsweise unterproportionale Preissteigerungen auf. Der Beschäftigungsmotor surrt, könnte aber wohl mehr beschleunigen, wenn es genügend Fachkräfte gäbe. Die Kapazitäten sind mit 74 Prozent höher ausgelastet als im Vorjahr.



Nahrungsmittelgewerbe

Zuckerguss mit leichtem Bittergeschmack gibt es im Nahrungsmittelgewerbe (Geschäftslagesaldo: 24 Prozentpunkte). Wachstumsdynamik und Kapazitätsauslastung haben im Jahresvergleich nachgelassen. Die Betriebe erwarten aber eine stabile Lage über den Winter. Die Beschäftigung hat einen vergleichsweise leicht positiven Saldo. Aber: Hier wird davon ausgegangen, dass in den nächsten sechs Monaten mehr Betriebe Personal reduzieren als einstellen. Ursache dürfte ein erwarteter Mangel an Fachkräften sein. Die Umsatzsteigerungen bei stagnierender Auftragslage sind auf deutliche Preiserhöhungen zurückzuführen. Bei den Verkaufspreisen machen sich die steigenden Rohstoffkosten bemerkbar.

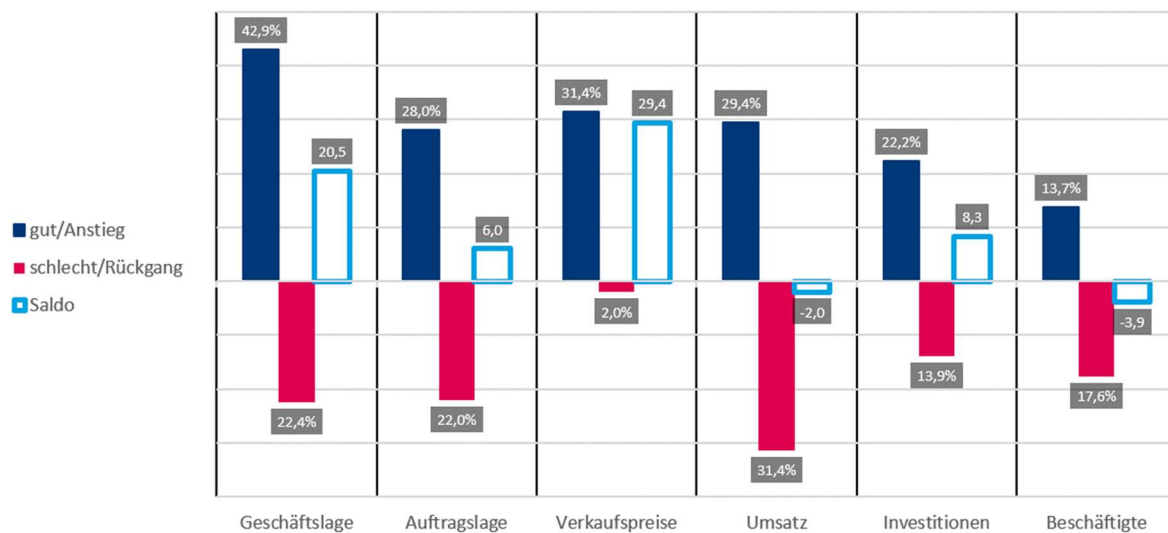
Indikatoren Nahrungsmittelgewerbe



Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe

Daumen hoch bei der Konjunktur im personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe (Geschäftslagesaldo: 21 Prozentpunkte). Aber es gibt auch Wehmut: So ist die Beschäftigung gesunken und diese Entwicklung wird sich auch in den nächsten Monaten fortsetzen, obwohl die Auftragslage sich gegenüber dem Vorjahr verbesserte und mit steigenden Umsätzen gerechnet wird. Auch hier macht sich offenbar ein Mangel an Fachkräften bemerkbar.

Indikatoren Gewerbe für privaten Bedarf



Teilnehmer

444 Betriebe aus sieben Branchen im Kammerbezirk Münster haben an der Konjunkturumfrage teilgenommen.

- **Bauhauptgewerbe (68):** Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer
- **Ausbaugewerbe (157):** Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure
- **Handwerke für den gewerblichen Bedarf (69):** Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller
- **Kfz-Gewerbe (35):** Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kfz-Techniker
- **Nahrungsmittelgewerbe (21):** Bäcker, Konditoren, Fleischer
- **Gesundheitsgewerbe (42):** Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker
- **Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe (52):** Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Kontakt

Silvia Bertram
Statistik und Umfragen
Handwerkskammer Münster
Telefon 0251 5203-237
Telefax 0251 5203-130
Silvia.bertram@hwk-muenster.de